

INHALTSVERZEICHNIS

Vorbemerkung	IX
0. Einleitung	1
1. Das Problem der Sprache im Werk Ludwig Harigs	5
1.1. Die Sprache als Thema der neuen Literatur	5
1.2. Literarische Traditionen und Einflüsse	10
1.2.1. Die Sprachkrise als Beginn einer modernen Sprach- und Literaturauffassung	12
1.2.2. Ludwig Harigs Stellung im Kontext der Gegenwartsliteratur	15
1.2.2.1. Experimentelle Literatur und Konkrete Dichtung	19
1.3. Die Weiterentwicklung Ludwig Harigs - Von der experimentellen Literatur zur erzählenden Dichtung	26
1.4. Literarische Sprachkritik - eine Möglichkeit zur Überwindung von Sprachproblemen	28
2. Literarische Sprachspiele	31
2.1. Selektion und Kombination als literarische Technik - Montage, Collage, Mischtext	32
2.2. Aktualität und Potentialität der Sprache - die Permutationen	39
2.3. Verwandlungsspiele - die Anakoluthe	50
2.3.1. Der Anakoluth als Merkmal gesprochener Sprache	51
2.3.2. Der Anakoluth als literarische Technik - Syntaktisch-semantische Besonderheiten	55
2.3.3. Der Anakoluth als Metamorphose - die Metamorphose als Anakoluth	61
2.4. Sprachspiel mit Phraseologismen	63
2.4.1. Modifikationen in der Verwendung von Phraseologismen	70
2.4.1.1. Reihung	70
2.4.1.2. Kombination und Koordination	73
2.4.1.3. Erweiterung und Verkürzung	75
2.4.1.4. Lexikalische Substitution	76
2.4.2. Spiel mit Mehrdeutigkeit	77
2.4.3. Sprichwörter und Gemeinplätze	81

2.5.	Wort-Spiele	87
2.5.1.	Wortreihen	87
2.5.2.	Wortfelder	94
2.5.3.	Wortfamilien	96
2.5.4.	Wortbildungen	98
3.	Die Sprechstunden für die deutsch-französische Verständigung und die Mitglieder des Gemeinsamen Marktes, ein Familienroman	102
3.1.	Die Sprechstunden als eine Großform der experimentellen Literatur	102
3.2.	Die Emanzipation des Materials – Reproduktionen	108
3.3.	Auffassung und Darstellung der Sprache in den Sprechstunden	115
3.3.1.	Die Beziehungen zwischen Sprachzeichen	118
3.3.2.	Vom Wort zum Text	120
3.4.	Die Sprechstunden als ein Lehrbuch der deutschen Sprache	121
4.	Die Allseitige Beschreibung der Welt zur Heimkehr des Menschen in eine schönere Zukunft	123
4.1.	Die Allseitige Beschreibung als Fortführung der Sprechstunden – Übereinstimmungen und Unterschiede	123
4.2.	Die Veränderung und Weiterentwicklung literarischer Techniken in der Allseitigen Beschreibung	127
4.2.1.	Oppositionen	128
4.2.2.	Redundanz und Repetition	133
4.3.	Till Eulenspiegel als Vorbild – das Prinzip des Wortwörtlichnehmens	135
4.4.	Der sprachkritische Ansatz der Allseitigen Beschreibung	139
5.	Grundlagen der literarischen Sprachspiele im Werk Ludwig Harigs	143
5.1.	Der Einfluß von Max Benses informationstheoretischer Ästhetik	143
5.2.	Die Sprachphilosophie Ludwig Wittgensteins	149
5.2.1.	Sprachspiele	152
5.2.2.	Die Gebrauchstheorie der Bedeutung	157
5.2.3.	Familienähnlichkeiten	159
5.2.4.	Wittgensteins Auffassung der Philosophie	161
5.3.	Das Verhältnis von Sprache und außersprach- licher Wirklichkeit in philosophischen und sprachwissenschaftlichen Theorien	162
	Zusammenfassung	171

6. Das Konzept des Belehrens im Werk Ludwig Harigs – das Zusammengehen von literaturtheoretischen und didaktischen Vorstellungen	172
Literaturverzeichnis	179

